

## Selbstorganisiertes Lernen

Schüler:innen planen, gestalten und reflektieren ihr Lernen

### Kurzbeschreibung:

Im Projekt „Selbstorganisiertes Lernen“ planen, gestalten und reflektieren unsere Schüler:innen ihren Lernprozess eigenverantwortlich begleitet von Lerncoaches. Das selbstorganisierte Lernen ist dabei kein isoliertes Projekt, sondern ein Baustein unserer gesamten Schulentwicklung, die darauf ausgerichtet ist, Schüler:innen mehr Verantwortung zu übergeben und Schule zu öffnen. Ausgangspunkt war die gemeinsam entwickelte pädagogische Leitlinie „Fit fürs Leben“, aus der sich konkrete Arbeitsschwerpunkte abgeleitet haben. Selbstorganisiertes Lernen bereitet unsere Schüler:innen auf eine Welt vor, in der Eigenverantwortung, Flexibilität und Problemlösekompetenz entscheidend sind und fördert gleichzeitig Motivation, Teamfähigkeit und soziale Kompetenzen.

### Ergebnisse:

Die quantitativen Evaluationen laufen aktuell, ebenso wie eine wissenschaftliche Begleitung durch die Leuphana Universität. Erste Ergebnisse teilen wir gerne, sobald sie vorliegen. Die bisherigen Erfahrungen mit den veränderten Lernformaten und Klassenarbeiten zeigen, dass der Kompetenzerwerb höher liegt als im bisherigen System. Lehrkräfte heben die Vorteile zunehmend hervor und trotz intensiver Entwicklungsarbeit möchte niemand ins alte System zurück. Ein Zitat bringt es auf den Punkt: „Endlich habe ich mal wirklich Zeit, mich um die individuellen Bedürfnisse der Schüler:innen zu kümmern.“ Auch unsere Schüler:innen sehen die Vorteile. Sie fühlen sich ernst genommen, können besser lernen und schätzen die individualisierten Kompetenzüberprüfungen. Die Übertragung von Verantwortung für das eigene Lernen stärkt die Identifikation mit der Schule und das Wohlbefinden.

### Umsetzung:

1. Wir haben gemeinsam pädagogische Leitlinien entwickelt, u.a. „Fit fürs Leben“ und daraus Arbeitsschwerpunkte abgeleitet, darunter das selbstorganisierte Lernen.
2. Wir haben Hospitationen durchgeführt, Fortbildungen besucht und den Weg im gesamten Kollegium diskutiert und abgestimmt.

3. Wir haben mit einem Pilotjahrgang begonnen, in dem entwickelt, erprobt, gelacht und auch mal verworfen wurde. Die Kolleg:innen wurden als Lerncoaches fortgebildet, Ressourcen bereitgestellt und die Raumgestaltung schrittweise umgesetzt. Das gesamte Kollegium blieb durch Einblicke in den Pilotjahrgang eingebunden, die Gremien trafen die notwendigen Beschlüsse.

4. Ab dem kommenden Schuljahr folgen weitere Jahrgänge schrittweise. Jeder neue Jahrgang baut auf den Erfahrungen des vorherigen auf. Außerdem wird das Schulgebäude umfangreich umgebaut.

### **Tipps:**

1. Wir haben gemeinsam pädagogische Leitlinien entwickelt, u.a. „Fit fürs Leben“ und daraus Arbeitsschwerpunkte abgeleitet, darunter das selbstorganisierte Lernen.

2. Wir haben Hospitationen durchgeführt, Fortbildungen besucht und den Weg im gesamten Kollegium diskutiert und abgestimmt.

3. Wir haben mit einem Pilotjahrgang begonnen, in dem entwickelt, erprobt, gelacht und auch mal verworfen wurde. Die Kolleg:innen wurden als Lerncoaches fortgebildet, Ressourcen bereitgestellt und die Raumgestaltung schrittweise umgesetzt. Das gesamte Kollegium blieb durch Einblicke in den Pilotjahrgang eingebunden, die Gremien trafen die notwendigen Beschlüsse.

4. Ab dem kommenden Schuljahr folgen weitere Jahrgänge schrittweise. Jeder neue Jahrgang baut auf den Erfahrungen des vorherigen auf. Außerdem wird das Schulgebäude umfangreich umgebaut.

### **Beteiligung und Mitgestaltung:**

Wir haben die Schulgemeinschaft von Anfang an eingebunden durch Informationsveranstaltungen, Hospitationsmöglichkeiten und “Mitwirkungsaktivitäten”. Regelmäßiges Feedback aller Beteiligten ist für uns unverzichtbar. Gleichzeitig haben wir ein Netzwerk mit anderen Schulen und Institutionen aufgebaut, mit dem wir gemeinsam an der Öffnung von Schule und Unterricht arbeiten. Lösungen müssen als Gemeinschaft angegangen werden. Schule ist nicht erfolgreich, wenn eine Person hierarchisch an der Spitze steht, die dann eine Lösung präsentiert, die zwar für einige passend sein mag, aber für die meisten leider nicht. Schulentwicklung muss agil sein

und von allen getragen werden. Die Schulleitung muss Raum schaffen, so dass die Mitarbeiter:innen Aufgaben und Verantwortung übernehmen können.

### **Herausforderungen:**

1. Die Mitnahme des gesamten Kollegiums ist die größte Herausforderung.
2. Der hohe Arbeitsaufwand bei der Entwicklung belastet das Team.

### **Lösungen:**

1. Wir informieren regelmäßig, ermöglichen Einblicke, Hospitationen und Tandems und halten die Hürden für Mitwirkung so niedrig wie möglich.
2. Wir haben uns mit anderen Schulen und Institutionen vernetzt, um Arbeit zu teilen und von deren Erfahrungen zu profitieren.

### **Benötigte Ressourcen:**

- Lernmanagementsystem: Wir arbeiten mit Scobees.
- Räume: Wir haben Räume und offene Flächen umgestaltet und sind weiterhin dabei.

### **Partnerschaften & Förderungen**

- Schulträger: enge Zusammenarbeit
- Leuphana Universität: wissenschaftliche Begleitung
- beWirken: Unterstützung der Schulentwicklung
- Coach für Lerncoaching-Ausbildung: Fortbildung des Kollegiums.

Heinrich-von-Kleist Schule Papenburg, Papenburg

**Kontakt:**

Hospitation möglich? [Ja](#)

Schulleitung

[schulleitung@hvk-papenburg.de](mailto:schulleitung@hvk-papenburg.de)

Heinrich-von-Kleist Schule Papenburg

Kleiststraße 12, 26871 Papenburg

04961 66445-30

[sekretariat@heinrich-von-kleist-schule.de](mailto:sekretariat@heinrich-von-kleist-schule.de)

